

Lebendiges Isselhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel

9. Jahrgang – Nr. 7, Oktober 1985

Isselhorst im Heimatkalender

Seit ca. vier Jahren geben die Volksbanken und Spar- und Darlehnskassen alljährlich einen Kalender heraus, der von Künstlern aus dem Kreis Gütersloh gestaltet wird. Er wird in einer Auflage von ca. 30.000 Stück gedruckt und ist als Weihnachtsgeschenk bei den 20 Genossenschaftsbanken im Kreisgebiet erhältlich.

Dieses Jahr nun zeichnete ein bisher unbekannter Künstler die 13 Bilder zu diesem Kalender, der Isselhorster Rechtsanwalt Detlev Franke.

Herr Franke wurde 1953 in Gütersloh geboren. Nach dem Besuch des Ev. Stift-Gymnasiums studierte er in Bielefeld und Münster Rechtswissenschaften. Seit 1984 ist er selbständiger Rechtsanwalt in Isselhorst, wo er sein Büro an der Isselhorster Straße hat.

Eine besondere künstlerische Ausbildung hat Herr Franke nicht gehabt. Er zeichnete schon immer gern, aber erst seit vier bis fünf Jahren hat er sich seinem Hobby intensiv gewidmet, in dem er einen schöpferischen Ausgleich zu seinem Beruf findet.

Wenige Bilder hat er in Öl gemalt, die meisten sind mit Bleistift gezeichnet. Viele zeigen Gebäude und Straßen aus



Gütersloh und Rheda-Wiedenbrück, die heute nicht mehr existieren. Als Vorlage dienen ihm alte Fotos aus dem Stadt-Archiv Rheda-Wiedenbrück, mit deren Hilfe er die Beschaulichkeit vergangener Zeiten lebendig macht.

Die Kalenderbilder zeigen Gebäude und Landschaften, um dem Betrachter die oft verborgenen Reize unseres Heimatkreises näherzubringen.

Das Titelbild wird vielen von uns bekannt vorkommen, zeigt es doch einen Blick von der Haller Straße in das Lutterwäldchen, im Mittelpunkt die Lutter, „der Hausfluß“ unseres Ortes.

Vorgestellt werden die Kalenderbilder am Sonntag, dem 27. 10. 1985, um 10.30 Uhr in der Volksbank Halle. Vom 4. 11. 85 bis zum 15. 11. 85 werden sie in der Spadaka Isselhorst zu sehen sein.

U.K.W.

800 Jahre Kloster Marienfeld — auch ein Jubiläum für Isselhorst

Am 1. November begehen die Marienfelder in einem feierlichen Gottesdienst den achthundertsten Jahrestag der Klostergründung. Damit ist der Höhepunkt in der Reihe der Festveranstaltungen erreicht. Dieser Tag ist

Gericht, dem Sendgericht, unterstellt.

Als die Gemeinde im 16. Jahrhundert evangelisch wurde, gab es immer wieder Streit um die Pfarrstelle. Juristisch stand dem Kloster nach wie vor die Stellen-

men. Schließlich einigte man sich darauf, den Rechtsanspruch des Klosters mit der jährlichen Zahlung einer Geldsumme abzufinden. Sie wurde bis zum Jahre 1803, bis zur Auflösung des Klosters, entrichtet. In allen Jahrhunderten seines Bestehens blieb das Kloster Marienfeld Patronatsherr über die Isselhorster Kirche, obwohl es nach der Reformation auf die Kirchengemeinde keinen Einfluß mehr ausübte.

Darüber hinaus bestanden von Anfang an auch wirtschaftliche Beziehungen. Die Höhe Johannsmann, Kornfeld, Heyforth (Gestüt Kaselowsky), Nordwald in Ebbesloh und Lohmann (heute Niediek) in Hollen gehörten entweder zum Ausstattungsgut des Klosters oder kamen in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens zum Klostergut. Später kam noch in Niehorst der Hof Wellersdiek (heute Meyer to Krax) dazu.

Alle diese Höfe hatten eine besondere Beziehung zum Kloster und zugleich eine wichtige Stellung in der Geschichte



Salon
Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415
4830 Gütersloh 12
Tel. (052 41) 67406

Ihr Friseur in Isselhorst

nun auch ein Jubiläum für Isselhorst. Zur Zeit der Klostergründung, vermutlich schon 1185 oder wenigstens kurz darauf, schenkte der Münsteraner Bischof Hermann I. die Kirche in Isselhorst, oder wie es in der Bestätigungsurkunde der Schenkung heißt „capellam in Hislehorst“, an das Kloster. Bischof Hermann II. war einer der Mitbegründer Marienfelds, und es ist anzunehmen, daß bereits der erste Abt Eggehardus die Schenkung entgegengenommen hat. Der genaue Zeitpunkt wird in der Urkunde nicht genannt, doch gehörte die Isselhorster Kirche wohl von Anfang an zum Klosterbesitz. Auch die Bewohner des Kirchspiels hatten durch die kirchliche Ordnung enge Beziehungen zu Marienfeld, stellte doch das Kloster bis zur Reformation die Priester der Isselhorster Kirche. Der Abt war Gerichtsherr über alle geistlichen Angelegenheiten im Kirchspiel, und die Isselhorster waren seinem

besetzung zu. Die Gemeinde wollte jedoch einen evangelischen Prediger. So kam es, daß z. B. im Jahre 1611 zwei Pfarrer, ein katholischer — geschickt vom Abt des Klosters Marienfeld — und ein evangelischer — gewünscht von der Bevölkerung —, das Pfarrhaus in Besitz nah-

Mode ~ Seele

Damen- Oberbekleidung

für die modebewußte Frau · Größen 34 - 46

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Irma Sahrhage

An der Lutter 15 (Gärtnerei Kollhörster) · Gütersloh 12
Verkaufszeit: Mo.-Fr. 10-13 u. 15-18 Uhr; Sa. 10-13 Uhr

des Kirchspiels. Die Sonderstellung dieser als „Zellularen“ bezeichneten Klosterbauern lag darin begründet, daß das Kloster nicht nur Eigentümer von Haus und Hof, sondern auch von den Menschen war, die auf ihnen wirtschafteten. Allerdings erwiesen sich die Mönche in der Regel als gute großmütige Herren.

Von den Klosterbauern unseres Kirchspiels verdient der Hof Lohmann (heute Niediek) besondere Beachtung. Sein Name „Lohus“ taucht bereits in einer Urkunde aus dem Jahre 1221 auf. In dieser bestätigt der Edelherr Bernhard II zur Lippe die Schenkung dieses Hofes an das Kloster.

Bernhard war neben dem Bischof Hermann II von Münster einer der Mitbegründer von Marienfeld gewesen, später selber als Mönch in „sein“ Kloster eingetreten und um 1221 Bischof von Selburg in Livland. Zu der Zeit hielt er sich für längere Zeit im Reich auf und stellte bei der Gelegenheit auch die für das „Lohus“ bedeutsame Urkunde aus. Das geschah auf Bitten der Marienfelder Mönche, weil namentlich nicht genannte Gegner ihnen den Besitz des Hofes streitig machten. Bischof Bernhard bestätigte in dem Dokument, daß der Hof von Widukind von Rheda dem Kloster übertragen worden war. Widukind von Rheda war ebenfalls ein Mitbegründer von Marienfeld gewesen, aber schon vor Jahren auf einem Kreuzzug

Isselhorster Heimatstube e.V.

lädt ein:

Herbert Dix

Institut für
Landes- und Stadtentwicklung
Dortmund

**Unser Dorf
soll schöner werden**

Lichtbildvortrag

Montag, 11. November, 20.00 Uhr
Gaststätte Ortmeier

gestorben. Daraus ersehen wir, daß der Hof Lohmann zur Gründungsausstattung des Klosters zählte.

Der Name „Lohus“ wie auch die der übrigen oben aufgeführten Höfe des Kirchspiels tauchen über die Jahrhunderte immer wieder in den Klosterakten auf. Wir finden sie in den Abrechnungen, in den Ablieferungslisten über Getreide und Vieh, in Bestands- wie auch in den Personenregistern. Durch die Auflö-

sung des Klosters wurden Höfe und Besitzer dann brandenburgisch-preußisch, wie es die meisten Kirchspielbewohner schon zweihundert Jahre zuvor geworden waren.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Marienfeld betreffen also auch das Kirchspiel Isselhorst, und wer geschichtlich aufgeschlossen ist, sollte sich die eine oder andere Veranstaltung nicht entgehen lassen.

Renate Plöger



Verkaufszeiten: Mo. - Do. 14.00 - 16.30 Uhr

Herstellung eleganter
Damenstrickmoden

Pullover · Westen · Röcke

Rudolf Obbelode · Maschenmode
Gütersloh-Isselhorst
Niehorster Straße 53

Die neuen Materialien,
die neue Technik, die unverwechselbare SieMatic.

Dies ist Ihre **Einladung**
zur Präsentation der neuen SieMatic Küchen.



Die neuen SieMatic Küchen sind da. Herzlich willkommen zur Präsentation unserer neuen Küchenausstellung. Sehen Sie sich bei uns in aller Ruhe an, wo die Küchentechnik heute steht. Wir beraten Sie gern und planen für Sie zentimetergenau.

SieMatic Küchen zum Wohlfühlen


König
EINBAUKÜCHEN

Küchen direkt vom Hersteller

Der Küchen-König (gegr. 1919)
Große Küchen-Ausstellung
- Geschenk-Boutique -

Güterlosh-Isselhorst · Haverkamp 37 · Tel. 6494
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 14-18 Uhr, Sa. 10-12 Uhr.

Erntedank-Fest!

Den lesten Sommer hät et ja warne vierl un faken rearn, owwer de Hierwest hätt us dann doch no schöne Dage brocht. Iarwer dürsse läiwen Hiarwest-sunne früwwet sick ja woll am mäisten de Weïnbouern, owwer auk de annern Bouern hätt et ümmer sso tuskentau raket, dat se iahr Hei un Kauern ub'ben Bal-ken un uppen Büرنen kregren.

Wenn ock nich öller sso „inne Becken schläit“, oss men sick dat wünsket, un de do buarben, noji wirt' oll, wie dat ment is, ock rëiklich vierl Feihler makt, wo et sick betau nich ma launt, dat man sick Schwierlen inne Hänne arbeit't, häwwe doch ümmer no Chrund chenaug, de Hänne to falten un dankbar to sèin. Just vondage, in dürsser unsirkeren Tèit, mott man sick wisse chanz besonnern früb- ben, iarwer ölles, wat us dat Lir- ben chiff. Weï, domedde ssind eigentlich ölle tohaupe ment, owwer de Städtker, ja un oll virle Löie von'n Duarpe, mäint, dat dat Erntedankfest doch woll blauss de Bouern, un viellächit just no de, de no sson birdken in'n Chär- ken prurket, wat anchäit.

Vierle Mensken, de dat iart' wat wurssen is, de kümmert sick do charnich ümme, wo dat hiar- kümpt. Dat wäst äinen inner Nacht nich äinfach sso tau, nâ, dat makt Arbäit un will ölles sèin Towweln häbben.

Auk inner Natur bouden chiff et dat Lirben un Stiarben ümmer wie in'n Kreise. In'n Freujauer kurmt erst de Knobben, dann dat Bleuen, sso langsam sôiben dann ollhaude watt von de Frucht, bis sse dann ernterèip iss, hätt datt manchen Drübben Schweid kostet, owwer men konner sick auk ümmer iarwer frübben.

Wecker makt sick vondage no Chedanken iarwer dat virle Norckèiken un dat Töiben up de

Ernte, dat dann de Frucht doch sso köstlich makt? Et is ja virl lichtferiger, wän'm bei Landwehr odder Frenser in'n Regal ernten kann. — Watt chäit us dann dat Erntedankfest an? — In'n Laden könn't wi ja dat chanze Jauer „ernten“. Ssochar Wëihnachten friske Erdbeeren. Owwer iss dat äigent-

lik sso schön? Dann kan'm sick up de richtigen Erdbeertëid ja charnich ma so frübben. Un sso chäit dat ja met öllen Früchten. Wie stark de Ernte von'n Wiar afhängt, dat bedenkt de Wäinigen. Un dooh iss et chaut, dat dat Wiar käin Menske maken kann. Wie hett dat doch: „Denn Wach-

tum und Gedeihen, liegt in des Höchsten Hand“. Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm dankt, drum dankt ihm dankt und hofft auf ihn.

Dorümme: — Erntedankfest — nich blauss vo Bouern, dat chäit us ölle an.

**Bussemas
hilft bauen!**

GEBR. BUSSEMAS



**Baustoffe · Betonwaren
Verbundpflaster · Fertigteildecken · Fertiggaragen**

Aus eigener Fertigung: **TROCAL** -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First.

Berliner Straße — Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (052 41) 66 17

Neue Chancen für Autobastler

Wer die Isselhorster Straße ortsauswärts fährt, bemerkt sofort, daß sich auf dem Gelände des ehemaligen Odeon-Theaters einiges getan hat. Häuser erzählen oft Geschichten von Menschen und der Zeit, in der sie lebten. Im Hauptgebäude des Odeons betrieb bis kurz nach Kriegsende Fritz Imkamp seine Holzschuhmacherei und in der angrenzenden Halle unterhielt sein Bruder Willi ein Sägewerk,

das nach dessen Tod 1963 aufgegeben wurde. Doch die Zeit schreitet weiter und so eröffnete Pauline Fröhlich in den Räumen der alten Holzschuhmacherei ihres Bruders nach der Währungsreform ihr Kino. Die Halle des Sägewerkes, die zwischenzeitlich von der Firma Flaco als Lager genutzt wurde, beherbergt seit dem 10. August einen modernen Betrieb, wie schon sein Name ankündigt:

„Kfz-Gebrauchteile-Center“. Namen wechseln, doch Gebäude und Betrieb sind weiterhin im Familienbesitz. Lia Imkamp, Witwe des Sägewerkbesitzers, hat ihrer Tochter Karin und ihrem Schwiegersohn Karl-Heinz Schwagers die Räumlichkeiten zur Nutzung überlassen. Wo früher Sägespäne fielen, sieht man heute klare Fronten. Nach einjähriger Renovierungsarbeit liegen hier nun, sauber in Regalen geordnet, gebrauchte Fahrzeugteile. Fünfzig Lkw-Ladungen wurden angeliefert und verstaubt, um den Grundstock zu bilden. Vom Scheibenwischer über Anlasser, Scheinwerfer, Karosserieteilen, Getriebe, Achsen bis zum kompletten Motor der verschiedensten Pkw-Fahrzeugtypen ist hier alles zu haben. Was nicht vorhanden ist, kann innerhalb kürzester Zeit besorgt werden, meist aus den anderen eigenen Betrieben in Bergkamen oder Hamm. Rund 1 000 Fahrzeuge lagern im Hauptbetrieb,

GRILLSCHMIEDE

Horst Hirsch

Geöffnet:

Mo — Sa
11.30 — 21.00 Uhr

So + Feiertg.
17.00 — 21.00 Uhr

Aus unserem
Angebot
**Schweinshaxe
mit
Sauerkraut**
täglich ab 18 Uhr
Hähnchen vom Grill

Haller
Straße 194

Telefon
6 84 20

täglich liefert der Abschleppdienst von Karl-Heinz Schwagers 15 bis 20 Autos an. Die noch verwertbaren Gebrauchtteile baut man jedoch nicht einfach aus und bietet sie sofort dem Kunden an. Bevor sie in den Regalen der Gebrauchtteile-Center ihren Platz finden, werden sie von Meisterhand geprüft. Daher kann Karl-Heinz Schwagers vier Wochen hundertprozentige Garantie geben. Auch danach läßt sich manches noch auf dem Kulanzwege unbürokratisch regeln. Sparen kann der Auto-Bastler hier obendrein. Maximal 50 Prozent des Neuwertes kosten die gebrauchten Teile.

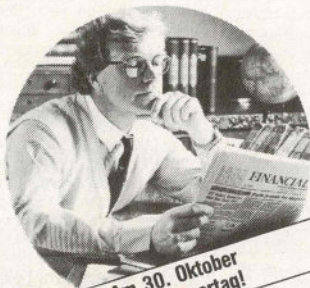
Die Idee eines Gebrauchtteile-Centers haben die Schwagers' aus Frankreich mitgebracht. Ihren ersten Betrieb eröffneten sie 1972 in Bergkamen. Der Start war so



erfolgreich, daß Isselhorst inzwischen ihr viertes Standbein ist. Hier berät Kfz-Meister Detlef Eckstein die Kunden. Wenn es

gelingt, mit solider Leistung das Vertrauen der Kunden zu erwerben, kann sich der bisherige Erfolg in Isselhorst fortsetzen.

Reinhard Kniepkamp



**Am 30. Oktober
ist Weltspartag!**

Wenn's um die Geldanlage geht...

Wer Geld hat, will es auch zukunftssicher und gewinnbringend anlegen. Denn es geht oft um die Vorsorge für später. Dabei sind die persönlichen Verhältnisse, Möglichkeiten und Erwartungen maßgebend. Die beste Lösung: eine individuelle Mischung mehrerer Anlageformen.

Nutzen Sie deshalb die Erfahrung und das Fachwissen unserer Geldberater. Wägen Sie zusammen mit ihnen die Vorteile von festverzinslichen Wertpapieren, Sparkassenfonds (Deka/Despa), Aktien oder Edelmetallen gegeneinander ab, und treffen Sie erst dann eine Entscheidung. Die richtige.

Sprechen Sie mit unserem Geldberater über Ihr Wertpapierdepot.

Sparkasse Gütersloh
Bargeldservice Tag und Nacht



Fußboden-Mersmann

Isselhorster Straße 412 · Telefon (0 52 41) 6 78 00



Garantiert aus
natürlichen
Rohstoffen.

Loba
Bio
Farben

Bodenbeläge • Teppiche • Tapeten • Farben

- Immer preiswert und aktuell
- Fachkundige Beratung
- Zuverlässiger Service

Ständige Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen

Geschäftszeiten: Montag – Freitag 16.30 – 18.30 Uhr · Samstag 8.30 – 13 Uhr

Wilhelm Buschkamp

Fast 92 Jahre alt ist er geworden, unser Dorf-Photograph von einst: ein langes Leben, in dem sich ein mannigfaltiges Stück Geschichte widerspiegelt.

Sein Vater kam aus Ummeln und baute sich in der Hambrinker Heide ein kleines Anwesen. Er war Seidenweber. Auf dem häuslichen Webstuhl wurde im Verlagssystem für eine Firma gearbeitet und Sohn Willi mußte als Junge das fertige Tuch mit nach Gütersloh zu Gebr. Bartels bringen. Mit dem Bollerwagen ging es dann über Hinney's Hof zur heutigen Bundesstraße, dem einzigen ausgebauten Verbindungsweg nach Gütsel.

Bei Bartels lernte Wilhelm Buschkamp ebenfalls Weber, ging aber danach wie so viele Männer und Frauen aus dem Kirchspiel zur Weberei an der Lutter, der er bis zu seinem 74. Lebensjahr treu blieb. Als er — hochbetagt — von deren Abbruch erfuhr, ließ er sich eines Tages einmal von seinem Enkel an die Stätte seines jahrzehntelangen Wirkens bringen. Dort, wo einst „seine“ Webstühle geklappert hatten, wo die langen Leinenbahnen auf der Wiese zur Bleiche ausgelegt waren, da jetzt neue Häuser, Straßen, Gärten zu sehen, das zu begreifen, sträubte sich sein Verstand . . .

Aber nicht nur als Weber verkörperte er ein gutes Stück Isselhorst, sondern vor allem als der erste Fotograf am Ort. Vor dem Ersten Weltkrieg entdeckte er bei Tigges im Schaufenster ein Buch „Wie baue ich mir selbst einen Photoapparat?“ Das reizte seinen Tiftler-Geist und, handfertig wie

alles nahm Wilhelm Buschkamp mit seiner altmodischen Plattenkamera auf. Damals, als sich die technisch-perfektionierte Massenknipserei unserer Tage noch nicht einmal abzeichnete, war das Photographieren noch eine Kunst, und als solche faßte unser Dorf-Photograph es auch auf.



die Buschkamps nun einmal sind, bastelte er sich aus Zigarrenkisten und unter Zukauf nur der notwendigsten Teile eine Kamera. Aus dem anfänglichen Hobby wurde im Lauf der Jahre so etwas wie ein Zweitberuf. Hochzeiten, Konfirmationen, Paßbilder, Dorfansichten für Postkarten,

Um das Letzte aus seinen Objekten „herauszuholen“, nahm er sich Zeit und zwar meistens mehr, als es denen lieb war. Gleichwohl blieb die Vergütung äußerst bescheiden. Für wenig Geld leistete er eine enorme Arbeit. Davon profitierten während des letzten Krieges vor allem auch die

zahlreichen Fremdarbeiter, die überall auf Höfe und Industriebetriebe verteilt waren und einmal ein Bild von sich nach Hause schicken wollten: nach Frankreich, Polen, Jugoslawien, in die Ukraine. Sonntag für Sonntag erschienen sie in Scharen mit der Bitte: „Papa, ein Bild!“ und „Papa“ zerschnitt seine knappen Platten, um alle Wünsche zu erfüllen.

Auch im alltäglichen Leben half Wilhelm Buschkamp, wo er konnte. Sein Tiftler-Geschick machte ihn unentbehrlich, noch mehr aber seine Ruhe und Besonnenheit, die er ausstrahlte. Wo immer es etwas zu schlichten oder zu glätten gab, mußte Onkel Willi her. Er war der gute Geist der Hambrinker Heide.

Mumperow

Neues Fernsprechbuch

Das Neue ist nicht immer das Bessere. Diese Feststellung trifft auch auf das neue örtliche Fernsprechbuch zu, das gerade verteilt wird. Wie bereits in den Tageszeitungen ausführlich vorgestellt, unterscheidet es sich von seinen Vorgängern. Angeblich hat es nicht mehr ein Drucker, sondern der Computer gedruckt. Und dabei herausgekommen ist ein leserfeindliches Augenpulver. Man tut also gut daran, die alten Bücher nicht in den Altpapierbehälter an der Kirche zu werfen, sondern sie zu behalten und nur im Notfall auf die neueste Ausgabe zurückzugreifen. Vielleicht nimmt der Computer, der ja heute für alles und jedes herangezogen wird, im Drucken Nachhilfeunterricht, so daß er es beim nächsten Mal besser kann.



Abb.: Pajero, 4-türig
Sonderausstattung: Frontschutzbügel, Seilwinde

Allradgetriebener Geländewagen mit überlegener Technik und überragendem Komfort. Doppelsieger bei der Rallye Paris-Dakar 1985, meistverkaufter Geländewagen seiner Klasse in Deutschland. Als 2,6-l Benziner, 75 kW (103 PS), oder 2,3-l Turbo Diesel, 62 kW (84 PS). Auch als 4-Türer mit 7 Sitzen und Stahl-Schiebedach. Als Benziner zur Entlastung der Umwelt **auch bleifrei** zu betanken.



MITSUBISHI
Dauerhafte Autofreude



Kfz.-Werkstatt · Am TÜV
Helmut Meierhoff
Mitsubishi-Vertragshändler

Erpestraße · 4800 Bielefeld 14
Tag und Nacht (05 21) 48 82 16 + 48 86 33



Schwitz-Kasten

Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12

Sauna
Solarium
Massage

Tel.: 05241/
68288

Königliche Schnatjagd im Kirchspiel

Im LI 3/1980 hat Renate Plöger über die Grenzen des Kirchspiels berichtet. Im 17. und 18. Jahrhundert stritten sich der ravenbergische Landdroste, ein Beamter auf der Bielefelder Sparrenburg, und der Abt von Marienfeld um ihre Herrschaftsrechte in Isselhorst. Da diese Rechte mit Abgaben der Untertanen an ihre Herren verbunden waren, kam auch dem Grenzverlauf besondere Bedeutung zu. Außerdem war in dieser Zeit der Wald nicht nur Holzspender, sondern auch Viehweide. Festlegungen auf Karten wie im Gelände selbst wurden erforderlich. Mit Landeswappen versehene Pfähle und Grenzsteine haben eine lange Tradition. Sie verdeutlichen oder ersetzen natürlich gezogene Grenzen wie Gebirgszüge oder Flußläufe.

Die Kontrolle dieser wichtigen Markierungen war eine Aufgabe der sogenannten Schnatjagd, auch Schnatgang genannt. Außerdem wurden beim Wechsel der Beamten auf der Sparrenburg, dem Sitz der ravenbergischen Herren, die neuen Amtsinshaber bei einer solchen Gelegenheit mit dem Grenzverlauf bekanntgemacht. Urkundlich belegt sind derartige Schnatjagden in der Grafschaft Ravensberg seit 1684, sie haben aber schon, so ist zu vermuten, weit früher begonnen. In Horn/Lippe fand solch ein Umzug schon 1310 statt. Schnatgänge waren alles andere als nüchterne Grenzbegehungen. Neben Amtsvogt, Förstern und Offizieren gehörten Jäger, Hundeführer, Forstschreiber und Hornbläser zum Troß. Dieser Schnatumzug entlang der Grenze der Grafschaft Ravensberg wurde, jeweils wechselnd,

von den ortskundigen Meiern, den Verwaltern herrschaftlicher Höfe, begleitet. Er erstreckte sich über mehrere Tage. Für Übernachtung und Verpflegung der Teilnehmer waren bei uns die Meier von Isselhorst und Hollen nach altem Brauch zuständig. Die Herren wurden auf dem Isselhorster Meierhof, die Jäger mit Hunden und Knechten in Hollen untergebracht. Als symbolische Dankesgeste wurde beiden Meiern nach dem Abzug ein Hase überreicht.

Die Schnatjagd stellt sich dar als eine Mischung aus Grenzkontrolle und vergnüglicher Jagdgesellschaft. Folgen wir einmal einer solchen Gesellschaft ein Stück auf ihrem Weg entlang der Grenze. Der Untervogt Fülling schreibt den 4. Oktober 1753, am Morgen wird aufgebrochen:

„Heute ließ der Herr Generalmajor von Knobloch Hochwohlgeboren Gnaden die königl. Schnatjagd von Isselhorst bis Brockhagen folgender Gestalt beziehen.

1. Wurden die Jagdhunde des Morgens zu Isselhorst vor dem Schumacherbaum (vgl. Lebendiges Isselhorst 3/1982) nach alter Gerechtigkeit aus der Koppel gelöst in Gegenwart... des Untervogtes Fülling im Brockhagen... Das Jagdhorn führten die Jäger Ludolf Kerkhecker und Anton Ulrich Bolte.

2. Schoß der Herr Leutnant von Rahmel den ersten Hasen sofort zwischen dem Schumacherbaum und des Meyers zu Isselhorsts Kotten, und zogen von da bei des Meyers zu Isselhorsts Bokemühle (vgl. LI 5/79); die heutige Straße „Bokemühlenfeld“ liegt, historisch gesehen falsch, südlich der ehemaligen Bokemühle, die sich im Gebiet Friedhof/Nickelweg befand) nach alter Gerechtigkeit über das Flohtwerk, welches auf dem Lutterstrom liegt, und von da den Lutterstrom gerade herunter bis gegen Piepenbrocks Hof. Da jugen die Hunde mit einem Hasen über den Lutterstrom in das Retbergische Land (Grafschaft Rietberg). Man konnte die Hunde nicht anders wieder zurückkriegen, als daß (man sie) in der Koppel wieder über den Lutterstrom holen (mußte).

Service ist...



- ... wenn wir in Notfällen bei Brillenreparaturen sofort helfen
- ... wenn wir den kleinen Handgriff, der anderswo abelehnt wird (Batteriewechsel bei Uhren, Anpassen des Uhrenarmbandes usw.) nicht extra bezahlt nehmen, weil der Dienst am Kunden für uns selbstverständlich ist
- ... wenn wir unsere leistungsfähige Reparaturwerkstatt technisch auf dem letzten Stand halten, damit wir Sie schnell und zuverlässig bedienen können
- ... wenn unsere Mitarbeiter ständig an Fortbildungskursen teilnehmen, um Sie noch besser und fundierter beraten zu können.

Doda

Uhren-Optik-Schmuck

Strengerstraße 15 · 4830 Gütersloh 1
Tel.: (05241) 12578

3. Gegen Piepenbrocks Hofe kam des Meyer zu Hollen Jäger, Herm. Schreve, mit dem Herrn Doktor und Herrn der Chirurgie Culemann von Isselhorst der Schnatjagd entgegen und wohnte dieselbe mit bei bis zwischen Niehorst Hofe im Münsterland und dem Krahnenteich daselbst, kehrten wieder um und gingen nach Hause.

4. Zogen die Jäger von Piepenbrock Hofe den Lutterstrom herunter bis gegen den Meyerhof zu Langert.

5. Der zweite Hase wurde in denen Wiesen zwischen Piepenbrock und Meyer zu Langert gefunden. Denselben jugen die Hunde tot und haben ihn auf Wesselmanshofe gefressen.“ Weiter ging es dann vom Meier zu Langert, dem Lauf der Lutter ungefähr folgend, über die Höfe Beerhorn und Verleger und von dort nach Norden Richtung Brockhagen. An den Grenzsteinen, die man passierte, hatte der

Individuelle Blusen im sportlich eleganten Stil.

Heidmarie Wulf
Messingweg 3
4830 Gütersloh 12
Telefon: 05241/67685



Verkaufszeit: Jeden Freitag
von 14.00-18.30 Uhr und
nach telefonischer
Vereinbarung.

Bläser jeweils ins Horn zu stoßen, damit man sich den Standort einprägte. Schon damals wurde der Grenzverlauf genau genommen: In Niehorst ging die

Grenze genau durch eine Hofstelle. Dort mußte der Hornbläser „in des Niehsters Haus“, weilen dadurch die Schnaat gehet, weshalb der Jäger... in der Küche unter dem Feuerrahmen einen Fuß in den Keßelhaken setzt und ins Horn blasen.“

Wer einen Stadtplan mit eingetragenen Hofnamen besitzt, kann dort den oben beschriebenen Weg der Schnatjagd, ausgehend vom Isselhorster Meierhof (Mumperow), anhand der Hofnamen auch heute noch verfolgen. Allein an dieser kurzen Strecke streiften die Teilnehmer unserer Schnatjagd drei „ausländische“ Herrschaftsbereiche, nämlich Rietberg, Rheda und Münster. PS: Wer versetzt sich einmal zwei Jahrhunderte zurück und folgt bei seinem nächsten Sonntagsspaziergang den Spuren der Schnatjagd „entlang der Grenze“?

Reinhard Kniepkamp

Die Isselhorster kommen ...!

Alle zwei Jahre findet neben der jährlich wiederkehrenden Kirmes in Gütersloh die bekannte Michaeliswoche statt.

Fester Bestandteil in dieser inzwischen über 50 mal stattfindenden Woche ist als ein Höhepunkt der umfangreiche Straßenumzug durch die Gütersloher Innenstadt.

Für Vereine, Interessengemeinschaften, Firmen und Institutionen stellt der Straßenumzug

anlässlich der Michaeliswoche eine gute Gelegenheit dar, sich einem breiten Publikum „von der besten Seite“ zu präsentieren. Bereits in den früher durchgeführten Festumzügen waren die Vereine des Kirchspiels Isselhorst immer gut vertreten; hier insbesondere nach der kommunalen Neuordnung 1970/1971. Aus Isselhorster Sicht wurde die Beteiligung an diesem Festumzug gerne wahrgenommen, um die

Vielzahl der Vereine vorzustellen und doch gleichzeitig die Eigenständigkeit der Vereine des Kirchspiels Isselhorst hervorzuheben. Schließlich war es eine gute Gelegenheit, Eigenwerbung zu betreiben.

Bisher wurden die Vereine nach der Reihenfolge der Anmeldung von den Verantwortlichen der Festzugorganisation in diesem Festzug aufgenommen. In diesem Jahr wurde jedoch erstmalig der

Ihr Uhren-, Optik- und
Schmuck-Fachhändler mit
der großen Auswahl und
dem individuellen Service.

Maas

Berliner Straße 107 · Gütersloh · Tel. 05241/28854

Uhren: Eine faszinierende Auswahl von hochwertigen Modellen aus Gold und schlichten aber zuverlässigen Gebrauchsuhren.

Schmuck: Kostbarer Schmuck von Maas ist immer wieder ein Erlebnis.

Optik: Für gutes Sehen und besseres Aussehen sorgt Maas mit einem umfassenden Service.

Versuch gemacht, einen „Isselhorster Block“ innerhalb des Umzuges zu bilden. Auf einer Versammlung der Isselhorster Vereinsvorstände ergab sich für dieses Vorhaben sofort eine breite Zustimmung. Es waren insgesamt neun Vereine und der Haflingerhof Wiegel in der Gesamtgruppe vertreten.

Von der Festzugleitung wurde unser Wunsch nach Geschlossenheit gerne aufgegriffen und großzügig durch die Zuordnung von verschiedenen Musikgruppen aktiv unterstützt.



Die Isselhorster Werbegemeinschaft ließ einheitliche Schilder mit dem Namen des jeweils teilnehmenden Vereins herstellen, um auch hier deutlich die Vereine des Kirchspiels herauszustreichen.

Angeführt wurde der „Festzug im Festzug“ mit schmissiger Musik durch den Posaunenchor Isselhorst.

Es folgte dann der Festwagen der Werbegemeinschaft Isselhorst, gezogen von einem Oldtimer-Traktor aus dem „Stall“ Rudolf Knufinke. Dieser Wagen zeigte über einer Heidelandschaft das bekannte Markenzeichen „Isselhorst, das freundliche Dorf“ und, umgeben von Eichengrün, die fünf Kirchspielwappen der Ortsteile. Angekuppelt war hier das rollende Elmendorfer-Faß.

Im Gefolge dieses Wagens marschierten — größtenteils in Holz-

Pfingsten 1986: 100 Jahre Posaunenchor Isselhorst

Dies ist ein großer Tag für unseren Chor!

Um ihn gebührend feiern zu können, laufen die Vorbereitungen schon seit einiger Zeit.

Ganz besonders großen Raum während dieser Veranstaltung soll eine geschichtliche Rückblende in Form einer Festschrift und einer Bildertafel einnehmen.

Dazu bitte ich um Ihre Mithilfe!

Sollten Sie noch im Besitz von Bildern sein, die zu irgend einem Anlaß Bläser zeigen; so wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie diese Bilder zur Verfügung stellen würden. Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Bilder unbeschädigt wieder zurück.

Bitte schreiben Sie auf die Rückseite kurz den Anlaß und das Datum.

Ich würde mich freuen, wenn viele Bilder, vielleicht noch aus ganz alter Zeit, zusammenkommen würden.

Schicken Sie die Bilder bitte an meine Adresse,

Helmut Koch
Haller Straße 228
4830 Gütersloh 12

oder rufen Sie mich an
Telefon (0 52 41) 62 05
ich komme gerne und
hole die Bilder ab.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Helmut Koch



**Nähmaschinen
HANDWERK**

**Haushalts-Nähmaschinen
Industrie-Nähmaschinen
Vertrieb + Kundendienst**

Spexarder Bahnhof 9
4830 Gütersloh 1
Telefon (0 52 41) 4 88 82
Gute Parkgelegenheit

schuhen — etliche Geschäftsleute der Werbegemeinschaft Isselhorst. Mit gleich zwei Festwagen stellte sich der Geflügel-, Obst- und Gartenbau-Verein dar. In einer Voliere wurde Zuchtgeflügel gezeigt und auf einem offenen Wagen Obst- und Gemüse — dekoriert mit Feldfrüchten und Blumen — ausgestellt.

Eine Begebenheit am Rande: Bei den vielen Aufhalten des Festzuges griffen einige Zuschauer in die präsentierten Früchte und ließen es sich gut schmecken.

Es folgte der Westfälische Haflinger-Verein mit einer Husarengruppe — acht Haflinger-Pferde, vorgestellt von jungen Reiterin-

nen und Reitern in historischen Uniformen.

Auf dem folgenden Erntewagen — gezogen von einem PS-starken Diesel-Roß — war die Landjugend Hollen recht zahlreich vertreten. Wagen, Ausstattung und Kleidung der jungen Leute deuteten vorzüglich auf die Verbindung zum ländlichen Raum hin. Eine starke „Abordnung“ stellten in diesem Jahr erstmalig die Landfrauen. Eigens für diesen Zweck wurde die neue, blau-leuchtende Garderobe angeschafft. Die Vorstellung der bekannten Koch- und Backbücher aus einem mitgeführten „Bollerwagen“ klappte dann vorzüglich.

Einen Höhepunkt im Isselhorster Festzugsteil stellte die Theatergruppe des Schützenvereins Niehorst dar. In historischen Kleidern, Kostümen, Gehröcken und Gewändern wurde die „gute alte Zeit“ wieder lebendig dargestellt. Rudi Schröder und seiner Gruppe an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Glückwunsch zu dieser gelungenen Präsentation! Der Geflügelzuchtverein Niehorst wußte durch einen gut gestalteten Festwagen zu gefallen, der auf Grund seiner Größe und des dargebotenen Inhaltes nicht zu übersehen war.

Der Turnverein Isselhorst war in diesem Jahr leider im Festzug nicht so zahlreich, wie gewohnt, vertreten. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, daß an diesem Tage einige wichtige Spiele auf dem Programm standen, wodurch die aktiven Sportler gehindert waren, dabei zu sein. Gerne erinnern wir uns noch der „Germanen-Riege“ des TVI aus dem Festzug des Jahres 1983; vielleicht holen die Turner in den kommenden Jahren mit neuen Festzugsbeiträgen abermals den Beifall der Zuschauer. Den Abschluß des Festzuges bildete eine Hochzeitskutsche vom Haflinger-Hof Wiegel, die im

WO-TEX

Lädchen

Haverkamp 10
4830 Gütersloh-Isselhorst

HR FACHGESCHAFT

für individuelle Beratung
und freundlichen Service.

Neu:
Großes Sortiment
modischer Knöpfe



Festzug verhalten, jedoch nach Beendigung des Umzuges vom Kutscher im Galopp in Richtung Hollen gefahren wurde.

Die Besucher/Zuschauer des Festzuges hatten Gelegenheit, in einem von der Sparkasse Gütersloh veranstalteten Wettbewerb die beste Fußgruppe, den besten Festwagen und die beste Musikkapelle zu bewerten. Wenn es auch für die ersten Plätze der Isselhorster Teilnehmer nicht mehr ganz reichte, so konnten doch gute Plätze im vorderen Drittel mit unseren Festwagen und Fußgruppen erungen werden.

Die Meinung vieler Isselhorster, Gütersloher und auswärtiger Gäste am Straßenrand: Eine gelungene Darstellung, die in den nächsten Jahren wiederholt werden sollte! F. W. Helling

Sie ist da!!!



Die neue große
Euro-Combi!

Saubere Autowäsche, gründliche
Trocknung, glänzende Pflege

Aktiv-Schaum-Vorwäsche · Super-Polish-System
Mittenerüberdeckung der Front- und Heckflächen
(bietet nur Kleindienst)

Pkw-Programm

Transporter-Programm bis 2,65 m Höhe

Elektronik-Steuerung · Keine Brauchwasserverwendung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Shell-Station
Upmann

Inh. E. Koop · 4830 Gütersloh-Isselhorst
Berliner Straße 569 · Telefon (05241) 67080

Kulturarbeit

Am letzten Montag ist Prof. Erich Bacher vom Bürgermeister und unserem Ortsvorsteher offiziell verabschiedet und der Rektor unserer Grundschule, Gerhard Husemann als neuer Leiter des Kulturkreises eingeführt worden. Das geschah in einer kleinen Feierstunde gewissermaßen bis Vorgespann zum ersten Vortrag des kommenden Winterhalbjahres.

Die Worte der Würdigung und des Dankes an den scheidenden sowie die Glückwünsche an den neuen Verantwortlichen für die Isselhorster Kulturarbeit ließen



nicht die Mühen erkennen, die der Wechsel alle Beteiligten gekostet hat. Wie wird es weitergehen? Der Fortgang eines Mannes, der über zwei Jahrzehnte und mehr dem Kulturleben am Ort den Stempel seiner Persönlichkeit aufgedrückt hat, kann sich einfach nicht bruchlos vollziehen. Der Mann geht, die Erinnerung bleibt: die Erinnerung an erlebnisreiche, gleichermaßen lehrreiche wie schöne Stunden, die denen, die dabei gewesen sind, als Kleinode ins Lebensgespäck gegeben wurden. Ob Reise, Vortrag oder Konzert, die Veranstaltungen des Kulturkreises waren immer auch Bacher-Veranstaltungen. Neben der Erscheinung des Herrn Professor und seiner rhetorischen Brillanz blieb der Vortragende immer ein wenig Assistent: Kultur wird vom Menschen vermittelt, und so ist

es menschlich, daß die Kulturkreisleute eigentlich Bacherianer waren, die nicht nur um der Sache willen, sondern auch seinerwegen an den Veranstaltungen teilgenommen haben, zumindest seine Auffassung von Kultur teilen.

Diese ist ja ein unendlich weites Feld, auf dem die Arbeit von denen bestimmt wird, der den Pflug führt. Nach dem Geisteswissenschaftler, dem Professor für Deutsch, Geschichte und Kunstgeschichte ist das jetzt der Naturwissenschaftler, der Vogelkundler. Das Thema des ersten Vortrags „Die Veränderung der heimischen Pflanzenwelt unter dem Einfluß des Menschen“ läßt schon die neue Marschrichtung erkennen. Aber so wird sich der eine oder andere fragen, hat das noch etwas mit Kultur zu tun? Was ist Kultur überhaupt? Das Wort leitet sich vom lateinischen „colere = bebauen, pflegen“ ab, beschränkte sich ursprünglich auf die Agrikultur und weitete sich im Lauf der gesellschaftlichen Entwicklung aus, auf alles, was über die bloße Fristung des Daseins hinausgeht, was unser Leben erst lebenswert macht. Ihre höchste Ausformung sprechen wir einem Menschen zu, der nicht Kultur macht, sondern Kultur hat.

Auf welcher Ebene und in welchem Bereich wir ihr auch begegnen, sie ist immer etwas Aktives, verlangt von uns ein Tun. Auch der Genuß kultureller Schöpfungen sollte kein bloßes Schwelgen sein, sondern eine aktive Verinnerlichung des Gesehenen, Gehörten, Gelesenen usw.

Mit den ersten Vortrag unter seiner neuen Führung kehrte der Kulturkreis also an den Ursprung der Kultur zurück und forderte zugleich zur Kultur heraus, mählich pflegend und verantwortlich gestaltend mit Natur

umzugehen.

Als nächstes steht ein Bericht über das Elsaß auf dem Programm, und im bunten Wechsel wird es weitergehen. „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen, und jeder geht zufrieden aus dem Haus.“ Für die Zukunft dürfen wir Isselhorster ein vielseitiges kulturelles Angebot erwarten, das für jeden interessant ist. Die Stadt Gütesloh er-



Als Uhrmacher mit jahrzehntelanger Erfahrung bieten wir unseren Kunden nur beste Qualität. Wir kennen unsere Produkte genau, darum erhalten Sie auf alle Uhren zur normalen Werksgarantie ein weiteres Jahr DODT-Garantie.

DODA
Uhren - Optik - Schmuck
Strengerstraße 15 · 4830 Gütersloh 1
Tel. (05241) 12578

möglichst es uns, und wir sollten es nach Kräften nutzen.

Nach wie vor werden es die blau-weißen Plakate ankündigen. Es bleibt bei dem ersten Montag im Juni und dem Gemeindegottesdienst an der Steinhagener Straße, und es bleibt auchso versichert uns Herr Husemann - bei der Qualität des Programms.

Mumperow

Straßenfest

Samstagabend in der Brinkhof-siedlung: Der Hausherr macht sich irgendwo drinnen zu schaf-fen, die Frau harkt den Vorgar-ten. Bei Nachbars öffnet sich die Haustür, Besuch verabschiedet sich. Wenn drei sehen, daß einer arbeitet, ist das ein Anlaß zum Frotzeln. Doch dabei bleibt es nicht: „Wer arbeitet, muß einen Bommerlunder trinken.“

Es bleibt auch nicht bei einem. Der Hausherr von anfangs hält Ausschau nach seiner besseren Hälfte und wird sogleich integri-ert. Ein Gartennachbar bringt mit der Schubkarre die Ergebnisse seiner Sonntagsvor-bereitungen in den Lutterwald. Die Schubkarre, bekanntlich ein Mehrzweckfahrzeug, eignet sich nicht nur zum Unkraut-Transport, sondern auch zum Bierholen.

Die Stimmung steigt, das Ge-lächter lockt weitere Umwohner aus ihren Häusern. Einer geht und bringt eine Platte mit Bro-ten, ein Gurkenglas macht die Runde. Mittlerweile ist es halb zwei, als man feststellt, daß noch wer nicht dabei ist.

„Den singen wir heraus.“ Schön, wie nur eine ungeplante Aktion sein kann, ließ sie in die-ser Nacht einen schon lange ge-hegten Wunsch reifen: Wir fei-ern ein Straßenfest.

Zur Vorbereitung wird eine Zu-sammenkunft angesetzt. Der eine besorgt ein kleines Zelt, ein anderer kümmert sich um die Musik, ein dritter um einen fahrbaren Bierstand, ein weite-er um Lampions usw. Kuchen werden gebacken, Salate ange-richtet, Wettspiele für Klein und Groß ausgedacht. Ein Sägebock muß her, eine Glocke und der Mann vom LI, der schreibt, was wir für eine tolle Nachbarschaft haben.

An einem Samstag im Septem-ber ist es soweit. Der Himmel hat sich den Sommer über aus-

Druckerei Köbberling



Geschäftspapiere
usw., Stempel,
Familiendrucksa-chen,
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420

Mühlenzufahrt

☎ 6 81 65

eher aufgelegt, als zum Arbei-ten. Also werden der Grill wie-der angeheizt und die Salat-schüsseln geputzt. Im übrigen ist es ja Sonntag, und ehe man es sich versieht Sonntagabend. Al-so gut, morgen früh um 11 Uhr wird nun wirklich aufgeräumt. Aber dann sind die Männer zur Arbeit und was tun Frauen am liebsten, wenn sie unter sich sind? Kaffee trinken. „Ein Ku-chen ist ja schnell gebacken.“

K. H. SCHWAGERS

KFZ-GEBRAUCHTEILE-CENTER

Supermarkt für Gebrauchtteile

100% Garantie

auf alle Gebrauchtteile

Gütersloh-Isselhorst, Isselhorster Str. 360

(neben dem früheren Odeon-Theater)

Telefon (0 52 41) 6 84 00

gerechnet, ein freundlicher Tag zieht herauf. Der Wangeroo-geweg wird gesperrt, der Wende-platz zur Festwiese erklärt. Am Nachmittag geht es los, und alle sind da – alle.

Zwölf Stunden später, morgens um halb vier, verkrüm-eln sich die letzten. Aber um zehn sind die ersten schon wieder da, ange-blich um aufzuräumen. Was wir machen, machen wir natür-lich gemeinsam. Durch die her-untergelassenen Rolläden ver-raten sich die Langschläfer – und wozu ist eine Glocke da?!

Doch, nach einer anstrengen-den Nacht ist man zum Essen

Das inzwischen schon ausge-räumte Zelt wird mit Terrassen-tischen bestückt, und in ihm ei-ne Kaffeetafel angerichtet. Ja – und abends sind die Männer auch wieder dabei . . .

Drei Tage Straßenfest: Die Leu-te vom Wangeroo-geweg haben offenbar Talent zum Feiern und Talent zur Nachbarschaft. Was hat es gebracht? Man kann ja nicht immer nur trinken, essen und Jokus machen. Man erzählt sich ja auch etwas. Man erfährt voneinander, kommt sich näher und es lebt sich miteinander viel angenehmer.

Mumperow

Es geht los

Die Vorbereitungen für die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ sind angelaufen. Im Gegensatz zu früheren Jahren, in denen nur ein kleiner Teil der Bevölkerung sich aktiv beteiligte, soll dieses Mal auf breiter Basis und generalstabsmäßig vorbereitet um Schönheit und Medaille gerungen werden. Auf einer ersten Zusammenkunft haben die Vereine unserem Ortsvorsteher Helmut Lütke-meyer ihre Bereitschaft zum Mitmachen erklärt, einige sogar konkrete Vorstellungen entwickelt.

Erstmalig hat sich auch die Heimatstube eingeschaltet. Um über das Was und Wie erst einmal eine Diskussion in Gang zu bringen, hat sie Herrn Herbert Dix vom Institut für Landes- und Stadtentwicklung in Dortmund gebeten, am 11. November den Einführungsvortrag zu halten.

Über Schönheit läßt sich bekanntlich streiten, auch ändern sich die Ansichten darüber im

Laufe der Zeit und mit ihnen die Bewertungsrichtlinien. Ohne vorausgegangene Diskussion, die Ziele und Maßnahmen festlegen sollte, ist ein erfolgreiches Vorgehen nicht möglich

Verschönerung eines Ortes heißt unter vielen anderen immer auch Bepflanzen, und die beste Pflanzzeit ist nun einmal der Herbst. Die Zeit drängt also.

Reifen-Service Jürgen Koch



Achsvermessung

**Sämtliche Fabrikate
für alle Fahrzeugtypen!
Montage und Auswuchten!**

Isselhorster Str. 420 Telefon 05241 / 67075
Geschäftszeit: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr. Sa. 8 - 12 Uhr

Der Spezialist rund um den Reifen

Umweltschutz

Wir diskutieren morgen, diskutieren heut',
wir diskutieren wütend und erfreut.
Wir diskutieren ohne zu verzagen
an allen sieben Wochentagen.
Wir diskutieren teils aus purer Lust,
mit Vorsatz teils, teils unbewußt.
Wir diskutieren gut und auch bedingt,
weil diskutieren zur Sache gute Presse bringt.
Und ist die Diskussion auch gut gelungen,
verträgt sie doch noch Änderungen.
Wir diskutieren deshalb früh und spät,
wenn's nur um Diskussionen geht.
Wir diskutieren heut' und jederzeit,
zum Handeln bleibt uns wenig Zeit.

Herbert Finke

LLOYD*

MODELL PERRY




„Die Schuh-Macher“

Karmann

Ihr Schuh-Experte mit Service-Center
Isselhorst Telefon 05241/67145

Sparwoche vom 24. bis 30.10. 1985. Weltspartag.

Mach mit beim großen Bienen-Spiel!



Sparen ist ein
Kinderspiel.
Zu gewinnen
gibt es viel.

Teilnahmeprospekte
bei uns.
Einsendeschluß
ist der 4.11.1985!



Spar- und Darlehnskasse Issehorst